

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Biographien**

**Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert**

Drouet, Alexander Loius

**urn:nbn:de:bsz:31-16275**

der grundlegenden Rechtsprechung des höchsten Gerichtshofs bedeutungsvollen Anteil genommen haben. Seiner badischen Heimat aber hat er Ehre gemacht im neuen Deutschen Reich. Hermann Dieß.

### Alexander Louis Drouet

wurde 1829 als Sohn des weltbekannten Flötenvirtuosen und -Komponisten Louis François Philippe Drouet (gest. 1873) geboren und frühzeitig von seinem Vater in die Musik eingeführt, in der er bald einen Namen sich erwarb. Nach wechselndem Aufenthalt in verschiedenen Städten des In- und Auslandes ließ er sich 1879 zu Freiburg i. Br. nieder und wurde Gründer und 10 Jahre lang auch Leiter der „Freiburger Musikschule“, eines Institutes, welches sich eines bedeutenden Rufes und einer großen Schülerzahl erfreute und in welchem tüchtige Künstler und Künstlerinnen herangebildet wurden. Drouet war ein hervorragender Klavierspieler, ein Lieblingschüler Mendelssohns. Viele Jahre war er als Kapellmeister an verschiedenen großen Theatern tätig; darauf lebte er längere Zeit in England, wo er mit seinen Konzerten die glänzendsten Erfolge erzielte. Sein gediegenes, klassisches Spiel wird allen denen unvergeßlich sein, die ihn je zu hören Gelegenheit hatten. Er starb zu Freiburg am 16. März 1900. \*

### Ludwig Dürr

wurde am 6. Mai 1822 in Durlach als Sohn des Kreisrevisionsgehilfen und späteren Revisors bei der Wasser- und Straßenbaudirektion in Karlsruhe Engelhard Dürr geboren. Er besuchte das Gymnasium und das Polytechnikum zu Karlsruhe (1828—1838) und trat im März 1839 in die Kriegsschule daselbst ein. Im Mai 1841 wurde er zum Leutnant im damaligen Leibinfanterieregiment ernannt. Nachdem er schon 1842 beim Bau der Bundesfestung Rastatt beschäftigt worden war, erfolgte 1844 seine Zuteilung zur Ingenieursektion des Generalquartiermeisterstabs. Im folgenden Jahre zum Oberleutnant befördert, wurde er bei Aufstellung des VIII. deutschen Bundesarmeekorps im Frühjahr 1848 zum Generalstab der II. (badischen) Division kommandiert und nahm im Stabe des Generals von Gagern am Gefecht auf der Scheidegg gegen die Hecker'schen Freischaren teil. Im August desselben Jahres wurde er dem Generalstab des nach Schleswig-Holstein ausmarschierenden Feld-